

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 4 (1895)  
**Heft:** 42

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

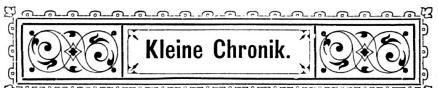
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Konservierung der Milch.** In kleineren Wirtschaften und Haushaltungen tritt wohl häufig der Fall ein, dass die Hausfrau süße Milch möglichst lange zu erhalten wünscht. Ein gutes, erprobtes Mittel ist folgende Methode: Man erwärmt die frischgemolkene Milch in einem Wasserbad auf 50 Grad Raumtemp. und lässt sie ungefähr zwei Stunden in denselben. Alsdann wieder abgekühlt bleibt die Milch bis acht Tage vollkommen süß, behält ihren ursprünglichen Geschmack und kann nach jeder Methode verwerthet werden. Die Erwärmung soll die Degeneration der Bakterien und Pilze bewirken und die Kohlensäure austreiben.

**Aufbewahrung von Esskartoffeln** während des Frühlings. Bekanntlich werden die für den Sommerbedarf nötigen Kartoffeln in den Kellern leicht schwarz, minderwertig und welk, in Folge vielen Keimens. Um diesen Ubelstand zu vermeiden, gibt es eine ganz einfache Methode. Man bringe die Kartoffeln, die man aufheben will, sehr vorsichtig in den Keller und vermeide jedes Anstoßen mit der Schaufel. Gut verlesene Kartoffeln thue man in Säcke und lasse diese in einen geräumigen Keller tragen und vorsichtig ausschütten, und zwar so, dass die Kartoffeln nicht höher als 20 cm hoch zu liegen kommen. Auf diese Weise werden die Kartoffeln nicht gestossen, wodurch das Blau-, resp. Schwarzweden bekanntlich erzeugt wird. Um nun die Kartoffeln vom Keimen abzuhalten, lasse man dieselben regelmässig alle Woche einmal umschauflern oder vielmehr behutsam umlegen, und zwar so, dass der Arbeiter mit der Schaufel immer den Boden sucht. Man hat dann niemals nötig, Kartoffeln abkeimen zu lassen.



Auf den Grossglockner, den höchsten Berg der hohen Tauern, wird eine Bahn gebaut.

**Lugano.** Herr J. Helmauer beabsichtigt, sein Hotel Beau-Regard um ein Stockwerk zu vergrössern.

**Como.** Das Hotel Schwizerhof ist künftig in den Besitz des Herrn Cassani, Schwiegersohn des Herrn Danioth vom Grand Hotel in Andermatt übergegangen. Antritt auf 1. Januar.

**Menton.** Das Grand Hôtel des Ambassadeurs ist seit 1. Oktober ert. in den Besitz des Herrn Charles Düringer (Bruder des neuen Besitzers vom Hotel d'Angleterre in Baden Baden) übergegangen.

**Basel.** Herr Alfred Guittinchon aus Aachen, langjähriger Oberkellner im Hotel St. Gotthard, übernimmt mit 1. November das Hotel Falken in Basel. Die Kaufsumme beträgt 260,000 Franken.

**Luzern.** Wie verlautet, soll das Union-Hotel auf nächsten Herbst eine Vergrösserung erfahren, wodurch die Bettenzahl von 45 auf nahezu 100 gebracht und der für Lese- und Rauchzimmer noch fehlende Raum erbracht würde.

**Telephon.** Dieser Tage wird die zweite Linie Bern-Biel gelegt. Ferner ist der dritte direkte Draht Bern-Zürich in Arbeit, in dem Sinne, dass diese Linie nächsten Sommer ein Teilstück der direkten Linie Zürich-Genf werden soll. Bisher gab es von Zürich nach Genf nur eine indirekte Verbindung über Bern.

**König.** Herr Jean Christoph, Direktor des Hotel Disch in Köln, ist im Alter von 51 Jahren nach längeren Herzleiden gestorben. Die „Wochenschrift“ widmet dem Verstorbenen einen warmen Nachruf für die wesentlichen Verdienste, die er sich als Aufsichtsratsmitglied und Schriftführer im Internationalen Verein der Gasthofbesitzer erworben.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 28. Sept. bis 4. Okt.: Deutsche 306, Engländer 220, Schweizer 151, Holländer 56, Franzosen 41, Belgier 34, Russen 27, Österreicher 17, Amerikaner 24, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 27, Dänen, Schweden, Norweger 12, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Summa 923. Davon waren Passanten 92. Im gleichen Zeitraum 1894: 962.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzerns im Monat Oktober 1895 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1011, Österreich-Ungarn 108, Großbritannien 589, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 223, Frankreich 253, Italien 160, Belgien und Holland 170, Dänemark, Schweden, Norwegen 53, Spanien und Portugal 21, Russland (mit Ostprovinzen) 112, Balkanstaaten 11, Schweiz 7-8, Asien und Afrika (Indien) 16, Australien 14, Verschiedene Länder 14. Total 3,536. Total seit 1. Mai 101,654 Personen.

**Neapel.** Seit einer Woche essen die Neapolitaner keine Macaroni mehr, weil, wie die „Augsburger Abendzeitung“ schreibt, die neapolitanische Polizei die Entdeckung gemacht hat, dass einige Macaronifabriken merkwürdig viel Knochen beigemischt. Es wurde, ganz geheim, eine Untersuchung eingeleitet, die angeblich ergeben hat, dass in jenen Fabriken die Knochen gemahlen und in dieser Gestalt dem Macaroniteig beigemischt werden, was den Macaroni einen eigentümlichen Wohlgeschmack verleiht soll. Das Schlimmste aber an der Sache ist, dass man in Neapel fest und steif glaubt, die Knochen stammten aus den Beinhäusern der Friedhöfe, seien mit einem Worte Menschenknochen.

**Sächsisch.** Kellner (zu einem Sachsen): „Was wird gefüllt sein?“ Sachse: „Mei Gutester, bringen Sie mir's Umgekehrte von Sie!“ (Der Kellner studiert eine Weile, um dieses Rätsel zu lösen.) Sachse: „Nu, versteh' Sie mich denn nich? Ich will das Umgekehrte von Sie, ä Sifon!“

# Verfälschte Seide!

## Liegenschaftssteigerung auf der Rigi.

Die Korporation Unterallmend in Arth bringt **Mittwoch den 23. Oktober 1895** nachmittags 1/2 Uhr im Gasthaus z. „Thurn“ in **Arth** an öffentliche Steigerung:

Ein **Bauplatz** von 1850 m<sup>2</sup> Flächeninhalt, mit der darauf befindlichen Alphütte, auf Rigi Klösterli, Gemeinde Arth. **Das Gantobjekt ist in schöner, sonniger, zugfreier u. a. aussichtsfreier Lage zunächst der Arth-Rigibahn-Station Rigi-Klösterli, am Wege von Rigiklösterli nach Rigifirst gelegen u. eignet sich vorzüglich für Erstellung von Hotels, Villa, Sanatorium etc.**

Die näheren Bedingungen bezüglich der Gant u. den Rechten u. Pflichten liegen auf der Notariatskanzlei Arth vom 10. Oktober 1895 an zu jedermann's Einsicht auf.

**Arth,** den 7. Oktober 1895.

**Der Notar des Kreises Arth:**  
Ul. Rickenbach.

Man verbrenne ein Müssterchen schwarzen Seidentuchs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rote gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlischt bald und hinterlässt eine Asche, von grüner Farbe, die Paraffin. Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und breicht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlussfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff gefärbt), und verzerrt die Asche der echten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg** (K. u. K. Hofl.). **Zürich** versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portofrei in's Haus.



F. C. Michel, Frankfurt a. M.

## AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

### Zeugnisformulare und

### Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

**Offiziellen Centralbureau in Basel.**

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 2.75  
" à 100 " . . . . . " 5.—

" à 200 " . . . . . " 9.—

Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 " 1.55

### On cherche à louer

un bon

Hôtel ou Pension

sans café-restaurant. Clientèle assurée. S'adresser sous chiffre Le 9894 X à Haasenstein & Vogler à Genève. 236

### Intelligente Tochter,

der deutsch. u. der franz. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, welche schon als erste Saaltochter und Aufseherin gewirkt hat, wünscht passende Stelle in grösserem Hotel. Beste Zeugnisse zu Diensten.

Anfragen gefl. sub Chiffre Ue 2274 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 231

### Hotel zu verkaufen

mit completer Einrichtung, mittlerer Grösse, mit Restauratio u. Gartenwirtschaft. Jahresgeschäft.

Off. sub H 215 R an die Exp. dieses Blattes.

Höchste Anerkennungen.

Adams amerik. Patent

Zeitungshalter

der beste der Welt.

25—75 cm. Fr. 2.50—3.—

Zu beziehen durch

**E. Adam**

Luzern. (O 742 Lu) 796

### E. Oswald, Genf

lieferstets

### Zeitungshalter

ganz Nickel à Fr. 2.50 und Fr. 3.  
Leicht, elegant, praktisch.  
(Schweiz. Pat. 6162.)

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung

liefert prompt und billig

Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.

**BILLARDS**

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN  
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.  
von 10 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000  
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700  
Diverse andere Salonspiele, — Auswahl in sämtlichen Zubehörn.  
Illustrirte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.  
Münzle in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768  
Electriche Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Verlag von J. A. PREUSS in Zürich.

Schweizerischer Buch- und Kunst-Verlag. ♦ Artistische Anstalt.

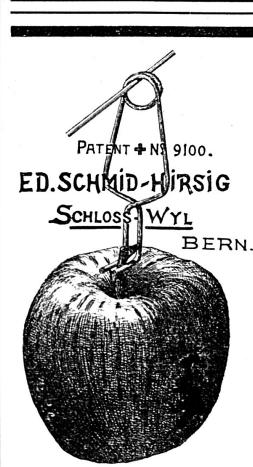
## Das Gasthof- und Wirtshauswesen der Schweiz in älterer Zeit

von Dr. Th. von Lichtenau, Staatsarchivar in Luzern.  
Lexikon-8°. 370 Seiten, 61 Illustrat., in prachtvollem antiken Einband.  
Preis Fr. 15.—

Kulturhistorisches Werk, von Autoritäten auf das Glänzendste rezensiert. — Das Werk hat nicht nur Bedeutung für diejenigen Kreise, welche zum Gasthof- oder Wirtschaftswesen direkt oder indirekt in Beziehung stehen, sondern in Anbetracht der reichhaltigen kulturhistorischen Darstellungen, der Entwicklung des schweizerischen Volkslebens und schweizerischer Kulturstände, sowie der dem Buche beigegebenen Illustrationen nach alten Chroniken, Gemälden und Kupferstichen etc. und durch seine äussere gediegene und sehr reiche Ausstattung auch einen hohen Wert für jedermann. 239

Vins fins de Neuchâtel  
SAMUEL CHATENAY  
Propriétaire à Neuchâtel 359  
Médailles de 1<sup>er</sup> ordre aux Expositions.  
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.  
Dépot à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépot à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street EC.

★  
SWISS CHAMPAGNE  
BOUVIER FRÈRES  
NEUCHATEL  
Se trouve dans tous les bons  
Hôtels Suisses.



Klammern zum Aufhängen  
von Obst u. Trauben  
(Post-Versand-Schweiz.) à Fr.  
2.50 per 100 Stück. (Von 200  
Stk. an franco) unter Nachnahme.  
(H. 4518 Y) [230]